

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 1

Rubrik: Gesucht wird...

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Für ein kurzweiliges 1989: Nebelspalter-Bücher



Bruno Stanek
Tragbare Opfer
Der korrekt entgegenkommende Standpunkt. Für Lern- und andere Gernfahrer. 168 Seiten gebunden. Illustrationen von Ossi Möhr
Fr. 24.80



Ian David Marsden
Zürich my Little Town
Cartoons/Szenen aus Zürich. Bildtexte deutsch/englisch, zum Teil farbig. 80 Seiten broschiert
Fr. 19.80



Fritz Herdi
Spiele, bitte!
Fritz Herdi sammelte Witze, Anekdoten und Kuriosa über die 1., 2. und 3. Zähne. 96 Seiten, Illustrationen Jürg Furrer, 96 Seiten broschiert
Fr. 9.80



Rapallo
Amphibische Gedanken
80 Seiten, Grossformat, farbig, broschiert
Fr. 19.80



Horst
Haitzinger Karikaturen
Politische Karikaturen. 72 Seiten, gebunden
Fr. 16.80



Peter Bisseggers
Mystery
10 geheimnisvolle, haarsträubende Geschichten. 64 Seiten, Illustrationen farbig, gebunden
Fr. 24.80

Bei Ihrem Buchhändler



KÜRZESTGESCHICHTE

Die Tropfuhr

Es war einmal eine Uhr, die machte sich dünn und verzog sich. Nun war sie eine verbogene Uhr und zeigte die Zeit nicht mehr mit dem Zeiger an, sondern liess Stunde um Stunde vertropfen. Dadurch wurde sie einzig, und alle bewunderten sie. Der berühmte Salvador Dalí hat sie sogar porträtiert.
Heinrich Wiesner

Denk-Pause

Erster Schultag.
Der Lehrer prüft,
was die Schüler leisten können.
Die Schüler prüfen,
was sie sich leisten können.

Ein Arzt,
der nie krank ist,
der hat gar keine Praxis.

Einer,
der praktisch immer denkt,
das ist ein Theoretiker.

Es ist doch so:
unter einen Hut
kann man nur
einen einzigen Kopf bringen.

Mode.
Stoffwechselkrankheit.

Senkfuss.
Es gibt nur einen Fuss,
der geliebt wird,
wenn er sich senkt:
der Zinsfuss.

Lothar Kaiser

Us em
**Innerrhoder
Witztröckli**



De Chapfbueb, en landbekannte Ommehocker ond Jässler, vekoot em Pfarrer vo Appezöll. «Du Chapfbueb», säät de Pfarrer, «i globe, es wäär denn au gschiider, du wöörischt em Sonntagvomittag is Halbizehni (Hauptgottesdienst) goh, anschtatt em Leue obe hocke ond jasse.» Doo gett em de Chapfbueb zo Antwort: «Ond i globe, es sei gschiider, i hock em Leue obe ond hei de Chopfi de Chölche, as i hock i de Chölche inne ond hei de Chopf em Leue obe.»
Sebedoni

Übrigens ...

... werden auch Uhren von Nachstellungen nicht verschont.

am

Gesucht wird ...

Die «geistige Monade», nach der auf Seite 37 gefragt wird, ist

Christoph Martin Wieland.

Auflösung von Seite 37: Die sogenannte «Retrospektive» ergibt klar, dass nur g7-g5 der letzte Zug von Schwarz gewesen sein kann. Darum geht **1. fxg6+ e.p.! fxg6 2. Dxc6 matt.**